

Oberschule bekommt neuen Namen

GRIMMA. Die Oberschule Grimma wird umbenannt: Ab März 2027 soll sie offiziell Magdalena-von-Staupitz-Schule heißen. Hintergrund ist die derzeit laufende umfassende Sanierung der Schule. Mit dem neuen Gebäude soll auch ein neues Erscheinungsbild einhergehen – inklusive überarbeiteter Identität und Außenwirkung. In die Namensfindung waren Schüler, Lehrer, Eltern und der Schulträger eingebunden. Schulleiter Steffen Kretschmar betont: „Der gefundene Name spiegelt den breiten Rückhalt in der Schulgemeinschaft wider.“

Doch wer war Magdalena von Staupitz? Sie wurde 1485 im heutigen Grimmaer Ortsteil Motterwitz geboren und trat 1501 ins Kloster Nimbschen ein. 1523 floh sie gemeinsam mit Katharina von Bora und weiteren Nonnen nach Wittenberg, wo sie als Hauslehrerin arbeitete. 1529 kehrte sie nach Grimma



Die Oberschule Grimma soll umbenannt werden. Foto: Flashlight-media

zurück und leitete dort eine im Zuge der Reformation gegründete Mädchenschule. Damit war sie die erste Leiterin einer sächsischen Elementarschule für Mädchen – Grimma zählt zu den frühesten Orten Deutschlands mit einer solchen Einrichtung. „Ihr Mut und ihr Bildungsweg dienen als starkes Leitbild für die Schülerschaft“, heißt es zur Namenswahl.

Stadt Grimma bildet Nachwuchs aus

GRIMMA. Die Stadtverwaltung Grimma setzt seit Jahrzehnten konsequent auf die fundierte Ausbildung eigener Nachwuchskräfte. Oberbürgermeister Tino Kießig gratulierte kürzlich drei frisch gebackenen Verwaltungsfachangestellten zum erfolgreichen Berufsabschluss – darunter eine Auszubildende, die im Rahmen des Ausbildungsverbandes mit der Stadt Colditz qualifiziert wurde. Ebenso beglückwünschte das Stadtoberhaupt drei ausgereifte Erzieherinnen, die eine neue, duale Ausbildungsform bei der Stadt Grimma durchlaufen haben. Alle sechs Nachwuchskräfte erhielten wegen ihrer sehr guten Leistungen ein Übernahmeangebot. Gleichzeitig ließ Kießig vier neue Nachwuchskräfte

willkommen: einen angehenden Forstwirt, zwei Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten in der Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung sowie eine Langzeitpraktikantin einer Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung. Zusammen mit zwei angehenden Bauingenieuren im Bereich Hoch- und Tiefbau bildet die Stadtverwaltung derzeit insgesamt zehn junge Menschen aus.

Wer 2027 in die Ausbildung starten möchte, sollte sich jetzt schon vormerken: Die Ausschreibung für Ausbildungsplätze zur Verwaltungsfachangestellten läuft noch bis Dezember 2026 über das Online-Bewerbungsportal www.grimma.de. Beginn ist der 1. September 2027.

Annen-Medaille für Martina Breyer

TREBSEN. Fast 25 Jahre lang setzt sich Martina Breyer aus Trebsen unermüdlich für andere ein – nun wird ihr Engagement mit einer besonderen Auszeichnung gewürdigt. Sachsens Sozialministerin Petra Köpping verleiht ihr die Annen-Medaille 2026, mit der besonders herausragendes und langjähriges ehrenamtliches Wirken in Sachsen geehrt wird.

Breyer ist seit 2002 Mitglied des Katholikenrats im Bistum Dresden-Meißen und vertritt dort die Interessen der katholischen Laien. Seit 2017 steht sie dem Gremium sogar als Vorsitzende vor – eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sie mit großem persönlichem Einsatz

ausfüllt. Aus dieser Tätigkeit sind über die Jahre weitere Engagements entstanden, die sie ebenfalls ehrenamtlich übernommen hat. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf der Unterstützung jüdischen Lebens in Sachsen. Martina Breyer setzt sich zudem aktiv gegen Antisemitismus ein – ein Thema, das ihr sichtlich am Herzen liegt und dem sie sich mit großer Beharrlichkeit widmet. Insgesamt werden in diesem Jahr 20 Bürger für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement geehrt. Die Auszeichnung wurde bereits 1995 von der Sächsischen Staatsregierung gestiftet – zum Andenken an die wohlthätige Kurfürstin Anna von Sachsen.

Kita in Nerchau erstrahlt in neuem Glanz

Nach einem Jahr Bauzeit sind die Kinder zurück in ihrer Einrichtung – mit mehr Platz, mehr Licht und **MODERNEN SANITÄRBEREICHEN**

GRIMMA/NERCHAU. Punkt sechs Uhr am Morgen des 5. Oktober war es, als der kleine Joel gemeinsam mit seinem Vater als erstes Kind die Tür der Kindertagesstätte „Gans schön fit“ in Nerchau wieder aufschloss. Ein besonderer Moment, denn nach einem Jahr Bauzeit kehrten die Kinder endlich zurück in ihre gewohnte Umgebung. Während der Umbauarbeiten waren sie Übergangsweise im Nerchauer Hortgebäude untergebracht.

Das Warten hat sich gelohnt: Die Kita verfügt jetzt über ein völlig neues Raumkonzept im Erdgeschoss. Der bisherige Bereich wurde zum Sportplatz hin um zwei Doppelgruppenräume erweitert. Dadurch konnten auch die Sanitärbereiche und die Küche neu gestaltet und in den südlichen Teil des Erdgeschosses verlegt werden. Nötig war das vor allem, weil die alten Sanitäranlagen im Keller erhebliche bauliche Mängel aufwiesen und längst nicht mehr heutigen Standards entsprachen.

Grimmas Oberbürgermeister Tino Kießig zeigte sich bei der Wiedereröffnung sichtlich erfreut: „Wir freuen uns sehr, dass die Kinder nun wieder hier sind. Mit den neuen Räumen haben wir mehr Platz, mehr Tageslicht und zeitgemäße Sanitär- und Küchenbereiche geschaffen.“



Am 5. Oktober um 6 Uhr wurde das Band durchgeschnitten. Dabei waren (v.l.): Oberbürgermeister Tino Kießig, Joel und sein Vater, Kita-Leiterin Kerstin Tronicke und der Vorsitzende des Fördervereins der Kitas in Nerchau Markus Lange. Foto: Kita Gans schön fit

Damit verbessern sich die Bedingungen für die Kinder und das gesamte Team spürbar.

Auch pädagogisch hat sich einiges verändert: Die beiden neuen Doppelgruppenräume lassen sich mit flexiblen Faltwänden in einzelne Gruppenräume unterteilen und so je nach Bedarf nutzen. Bodentiefe Fenster schaffen zudem einen direkten Bezug zum Außenbereich. Kita-Leiterin Kerstin Tronicke erklärt: „Die Räume können je nach Situation unterschiedlich genutzt werden und bieten durch ihre Nähe zum Außenbereich zusätzliche Möglichkeiten für den Kita-Alltag.“

Rund 1,3 Millionen Euro wurden in die Baumaßnahme investiert. Möglich wurde das Projekt durch eine Investitionsförderung des Landkreises Leipzig: 715 000 Euro kamen als Festbetragsförderung aus Landes- und Kreismitteln, weitere 150 000 Euro flossen in den Austausch der Dämmung im Dachgeschoss sowie in eine zusätzliche Abstützung der Kellerdecke. Neben den baulichen Maßnahmen wurde auch neue, kindgerechte Möblierung angeschafft.

Wer sich selbst ein Bild von den neuen Räumen machen möchte,



Die Kindertagesstätte „Gans schön fit“ in Nerchau wurde umfassend saniert. Foto: Kerstin Tronicke

hat dazu am Freitag, 30. Oktober, Gelegenheit. Beim „SchauRein-Nachmittag“ öffnet die Kita von 16 bis 19 Uhr ihre Türen für Familien, Freunde, Nachbarn und alle Interessierten. Neben der Besichtigung erwartet die Besucher ein buntes Herbstprogramm mit Kreativangeboten zum Basteln und Malen – auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ab 19 Uhr rundet ein Lampionumzug durch Nerchau den Nachmittag stimmungsvoll ab. Besuchern wird empfohlen, am Bürgerzentrum in der Nerchauer Hauptstraße 18 zu parken

Bad Lausick krönt sich wieder zum Bankdrück-König

Nach zittriger Schlussphase sichert sich der KSV den **SÄCHSISCHEN MANNSCHAFTSTITEL**

BAD LAUSICK. Es war ein Wettkampf mit Herzschlagfinale: Beim Landesfinale im Mannschaftsbankdrücken kürzlich in Bad Lausick zitterte der Gastgeber bis zur letzten Hantel um den Titel – und holte ihn sich am Ende doch. Der KSV Bad Lausick ging als Vorrundensieger ins Rennen und führte zeitweise mit fast zehn Punkten Vorsprung.

Doch die Konkurrenz gab nicht auf: Titelverteidiger USV TU Dresden warf mit Ausnahmeathlet Benjamin Schmidt alles in die Waagschale – 190, dann sogar 202,5 Kilogramm legte er auf.

Auch der SV 1919 Grimma und der HV Geringswalde blieben bis zuletzt dran. Besonders aufsehenerregend: Ralf Daubner vom HV Geringswalde wagte sich mit 208 Kilogramm an einen neuen Sachsenrekord.

Am Ende bewahrte Bad Lausick die Nerven und sicherte sich mit 308,98 Punkten knapp den Sieg vor der Kampfgemeinschaft Bautzen-Eibau (302,42)



Der Rekordmeister Bad Lausick ist zurück auf dem Thron des Bankdrückens. Foto: Thomas Ludwig

und dem SV 1919 Grimma (300,19). Dresden musste sich mit seiner Risikostrategie letztlich mit Platz vier (297,21) begnügen, Geringswalde wurde Fünfter (273,17).

Bei den Frauen gab es derweil keine Überraschung: Der USV TU Dresden verteidigte seinen

Titel souverän. Für den emotionalen Höhepunkt sorgte dort Ina Scholz, die mit 98 Kilogramm einen neuen Sachsenrekord aufstellte.

Dass es für Bad Lausick am Ende reichte, lag vor allem am Teamgeist. Helge Frauendorf kämpfte sich trotz Erkältung

durch den Wettkampf und steuerte mit 187,5 Kilogramm den wertvollsten Einzelbeitrag bei. Fabian Keck verzichtete bewusst auf einen riskanten persönlichen Rekordversuch und entschied sich stattdessen für die Mannschaftlich sinnvollere Variante.

Sven Kühne ließ sich von einem strengen Kampfgericht nicht aus der Ruhe bringen und lieferte mit 147,5 Kilogramm genau die nötigen Punkte. Und Steven Vierig zeigte mit 132,5 Kilogramm eine fehlerfreie Vorstellung – mit erkennbaren Reserven, die er sich für die Sachsenmeisterschaft im Kraftdreikampf im November aufhebt.

Für den KSV ist der Titel mehr als nur ein weiterer Pokal: Nach der letzten Meisterschaft 2023 ist es der insgesamt achte Mannschaftstitel – Bad Lausick bleibt damit Rekordhalter im sächsischen Bankdrücken. Die nächste Bewährungsprobe folgt bereits im November beim Kraftdreikampf. **THOMAS LUDWIG**

Leipnitz: Kreisstraße wird gesperrt

GRIMMA. Im Grimmaer Ortsteil Leipnitz wird es ab 12. Oktober eng: Die Kommunalen Wasserwerke Grimma-Geithain (KWW) erneuern im Bereich Zur Grube die Trinkwasserleitung. Dafür muss die Kreisstraße 8331 zwischen Leipnitz und Tanndorf voll gesperrt werden.

Die bisherige Leitung wurde zu DDR-Zeiten vom Forst in Eigenverantwortung mitten durch den Wald verlegt. Nach heutigem Stand der Technik reicht das nicht mehr aus, erklärt Projektleiter Jens Glöckner von Veolia Grimma. Weil die Leitung zudem zu flach im Boden liegt, kam es immer wieder zu Schäden. Künftig verläuft sie komplett im öffentlichen Bereich – das erleichtert im Notfall die Reparatur.

Mit den Bauarbeiten wurde die Leipziger Firma Umwelt 2000 GmbH beauftragt. Erneuert wird eine 780 Millimeter Durchmesser. Die KWW investieren dafür rund 160 000 Euro. Weil die Leitung im Bohrspülverfahren verlegt wird, ist schweres Gerät nötig, für das die Vollsperrung unumgänglich ist. Voraussichtlich in der ersten Dezemberwoche soll die Kreisstraße wieder befahrbar sein.

Straße wegen Bachumbau gesperrt

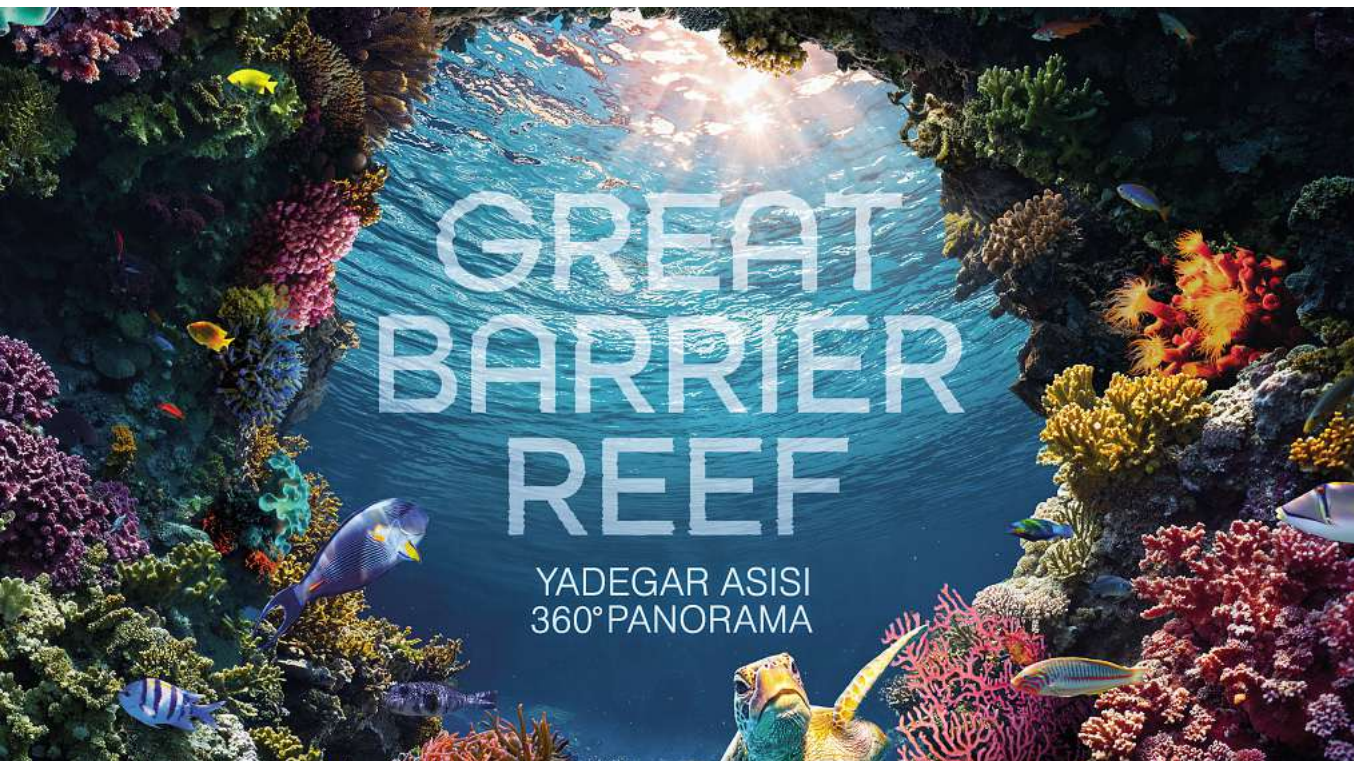
GRIMMA/FREMDISWALDE. Derzeit ist die Straße am Mühlteich in Fremdiswalde zwischen den Hausnummern 4 und 57 voll gesperrt. Grund sind Bauarbeiten zur naturnahen Umgestaltung der Launzige. Die Sperrung soll bis zum 24. Dezember andauern, eine Umleitung ist ausgeschildert. Anlieger erreichen ihre Grundstücke weiterhin über die Nebenstraßen.

Der Mühlteich wurde bereits abgelassen. Auf einer Länge von rund 165 Metern wird nun die alte Stauanlage zurückgebaut, befestigte Ufer werden entfernt und das Gewässerbett neu modelliert. So soll die Launzige mehr Platz für eine natürliche Entwicklung bekommen. Auch der Straßendurchlass wird erneuert und deutlich breiter gebaut. Das verbessert die Durchgängigkeit für Tiere und Pflanzen im Wasser und soll bei Starkregen den Hochwasserabfluss erleichtern.

Die Stadt Grimma investiert rund 690 000 Euro in das Projekt. Davon trägt der Freistaat Sachsen über etwa 600 000 Euro.

Alle aktuellen SaSo-Ausgaben finden Sie als E-Paper unter: www.sachsen-sonntag.de

Kleinanzeigen-Annahme
Tel. 0800 2181040
Mo – Fr 7-20 Uhr, Sa 7-12 Uhr



WUNDERWELT KORALLENRIFF

Abtauchen ohne Tauchausrüstung

PANOMETER DRESDEN*

Panometer Dresden
Gasanstaltstr. 8b, 01237 Dresden
www.panometer-dresden.de
service@panometer-dresden.de